3. Konzert für junge Leute

DOJO meets Dortmund Philharmonic

Ein Konzert für und auch von jungen Leuten: Gemeinsam mit den Dortmunder Philharmoniker widmet sich das Dortmunder Jugendorchester DOJO | DORTMUNDMUSIK.education einem Klassiker der Sinfonik, der lyrischen, positiv gestimmten Siebten von Prokofjew. Danach gibt es, sozusagen als vorweggenommene Zugabe, den ansteckend temperamentvollen Danzon Nr. 2 des Mexikaners Arturo Márquez aus dem Jahr 1994, der vor allem durch Aufführungen mit dem Simón Bolívar Youth Orchestra aus Venezuela unter der Leitung von Gustavo Dudamel im Jahr 2007 in aller Welt bekannt und beliebt geworden ist.

Die jungen Musiker*innen des DOJO wurden bei ihrer Vorbereitung von den Dortmunder Philharmonikern tatkräftig durch Coachings und Proben unterstützt und sitzen heute mit ihnen zusammen auf der großen Bühne des Konzerthauses.

Olivia Lee-Gundermann
Dirigat

Achim Fiedler
Einstudierung DOJO

Do, 03.07.2025
19.00 Uhr
Konzerthaus Dortmund

Dortmunder Jugendorchester DOJO | DORTMUNDMUSIK.education
Achim Fiedler Einstudierung
Dortmunder Philharmoniker
Olivia Lee-Gundermann
Dirigat

Vorschau

1. Konzert für junge Leute

Philharmonic Club

Mo, 10.11.2025, 20.00 Uhr, Konzerthaus Dortmund

Repercussion
N.N. VJ, **Dortmunder Philharmoniker, Koji Ishizaka** Leitung

tdo.li/juko1

1. Konzert Late Night

Bach Remix

Entspannt. Experimentell

Sa, 01.11.2025, 21.00 Uhr, Kokerei Hansa

Auszüge aus Bachs Johannes-Passion in Verbindung mit Improvisationen auf alt-orientalischen Instrumenten

Kieran Carrel Evangelist, Tenor, **Anna El-Khashem** Sopran
Mandla Mndebele Jesus, **Ks. Morgan Moody** Pilatus
Zohar Fresco Rahmentrommel, **Taiseer Elias** Oud

Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund
Konzertchor Westfalica der Chorakademie Dortmund
Dortmunder Philharmoniker, Jordan de Souza Leitung

Impressum
Theater Dortmund Spielzeit 2024/2025
Geschäftsführender Direktor:
Tobias Ehinger
Generalmusikdirektor: Gabriel Feltz
Text und Redaktion: Dr. Volker Rülke
Gestaltung: Mohr Design
Fotos: Sophia Hegewald (Umschlag), Yonhan Lee (Olivia Lee-Gundermann), Sarah Rauch (Achim Fiedler)
Druck: Scholz-Druck und Medienservice, Dortmund

Sponsoren, Förderer & Partner
Sparkasse Dortmund, Theater- und Konzertfreunde Dortmund e. V., Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Konzerthaus Dortmund, Orchesterzentrum NRW, DEW21
WDR 3 Kulturpartnerschaft, NRW Kultursekretariat Wuppertal

facebook.com/dortmunder-philharmoniker
instagram.com/dortmunder-philharmoniker
www.threads.net/@theaterdortmund
theaterdortmund.**bsky.social**
youtube.com/dortmunder-philharmoniker

Ticket-Hotline
0231/50 27 222
www.theaterdo.de

Expedition Klassik 2024/25

Dortmunder Philharmoniker

Heute im Konzert

DOJO meets Dortmund Philharmonic

Übergabe der Urkunde der
tutti pro-Orchesterpatenschaft durch

Jens Bastian,
Vizepräsident Jeunesses Musicales Deutschland

Friedrich-Koh Dolge,
Bundesvorsitzender Verband deutscher Musikschulen

Annelie Haenisch-Göller,
Vorstandsmitglied unisono

Sergej Prokofjew

Sinfonie Nr. 7 cis-Moll op. 131

I. Moderato
II. Allegretto
III. Andante espressivo
IV. Vivace

Arturo Márquez

Danzón Nr. 2

I. Viertel = 116

3. Konzert für junge Leute

DOJO meets Dortmund Philharmonic

Aus bewegten Zeiten: Prokofjews 7. Sinfonie
Sergej Prokofjew (1891–1953) lebte in belebten, um nicht zu sagen katastrophalen Zeiten: Zwei Weltkriege, eine Revolution und das Auf und Ab der sowjetischen Kulturpolitik haben ihn direkt betroffen. Geboren in einem Ort in der Ukraine in der heute so umkämpften Donezk-Region wurde der extrem begabte Schüler 1904 ins berühmte Konservatorium von St. Petersburg aufgenommen. Als er 1914 seine Studien abschloss, war Prokofjew nicht nur als Komponist über die Grenzen Russlands hinaus bekannt, sondern auch ein virtuoser Pianist.

Mit der Oktoberrevolution wurde Prokofjew zu einem Wanderer zwischen den Welten. 1918 verließ er Russland – nicht als Emigrant, sondern ganz offiziell mit dem Segen der sowjetischen Behörden. Bis 1936 lebte Prokofjew im Westen, wo er sich überwiegend in Paris, in Deutschland und in den USA aufhielt, ohne die Verbindung in seine Heimat abreißen zu lassen. Von 1927 an unternahm er ausgedehnte Reisen in die Sowjetunion und ließ sich hier 1936 endgültig nieder. Prokofjew kehrte sehenden Auges in ein vom Stalinismus gezeichnetes Land zurück, hatte allerdings keine Schwierigkeiten, sich künstlerisch mit den ideologischen Vorgaben zu arrangieren, und genoss als hochangesehener Künstler Freiheiten und Privilegien. Über die Musik, die in dieser Zeit entstand, sollte man nicht leichtfertig die Nase rümpfen, zählen doch bis heute allbeliebte Stücke wie *Peter und der Wolf* und das Ballett *Romeo und Julia* zu ihnen.

Als sich 1948 das innenpolitische Klima deutlich verschärfte, wurde auch Prokofjew Opfer politischer Verfolgung. Seine Musik verschwand aus dem sowjetischen Musikleben. Sein 60. Geburtstag im Jahr 1951 war Anlass, ihn wieder zu rehabilitieren, sodass seine im gleichen Jahr abgeschlossene 7. (und letzte) Sinfonie am 11. Oktober 1952 in Moskau uraufgeführt werden konnte. Dass diese bewegten Umstände in die Sinfonie eingegangen sind, ist nicht weiter zweifelhaft - auf welche Weise genau, ist dagegen eine offene Frage.

Dortmunder Jugendorchester DOJO | DORTMUND MUSIK

1. Violine
Emilia Fischer
Paul Hengesbach
Philip Jandulski
Lisa Marie Kaluza
Hannah Laufen
Anna Lechtenbörger
Hye-An Oh
Rosalia Metini Smolorz
Shiqing Sun
Viktoria Vasilevskaya
Sophie Volkmer
Alexandra Wagenblaß
Jan Wolters

2. Violine
Raphael Salgueiro Dudjan
Joshua Jandulski
Ella-Riccarda Knobbe
Theo Lembcke
Lilly Marie Markschat
Emily Joyce Quiring
Ole Schwarze

Viola
Lina Jülich
Justus Lang
Anna Orlova
Leona Stach
Ksenia Suslova
Emil Thomann
Jasper Tschöpe

Violoncello
Berta Biosca
Philine Gerland
Emilia Berenike Gilles
Marlene Kruse
Lena Küssow
Daivid Elias Kusch
Carlotta Mecking

Kontrabass
Mattes Braun
Linus Ferlemann
Julius Leander Gilles
Jana Keller
Fridolin Kühn
Leonard Kruse
Fenja Petig

Piccoloflöte
Linus Großbach

Flöte
Lilli Bracklow
Sea-Mai Duong Truong
Konstantin Schumann

Oboe
Hanna-Sophie Lichtenberg
Ella Johanna Sabisch

Fagott
Benedikt Hölker
Jakob Kraft

Horn
Carlotta Gnägy
Annika Maria Preuss
Dominik Preuss
Julius van Beek

Trompete
Leonardo Dammann
Josefine Hagedorn
Leni Leiwering
Emma Lindhorst
Robert Winkelmann

Posaune
Johannes Laufen

Harfe
Victoria Vollmer

Klavier
Stanislava Ovdiichuk

Schlagzeug
Piet Bracklow
Rasmus Niggemann
Tim Pree
Anton Josa Riedel

Dortmunder Philharmoniker

1. Violine
Yang Li
Bianca Adamek
Nemanja Belej
Judith Großbach
Anne-Kristin Grimm
Ana Tigashvili

2. Violine
Sanjar Sapaev
Renate Morocutti
Ulrike Grosser-Krotzinger
Kathrin Averdung
Yana Zelenogorska
Iris Plettner
Martin Westerhoff

Viola
Hindenburg Leka
Vanja Tantikova
Juan Ureña Hevia
Seul-Ki Ha
Zsuzsanna Lipták-Pikó
Yeaji Kang

Violoncello
Risto Rajakorpi
Mladen Miloradovic
Hauke Hack
Denis Krotov

Kontrabass
Frank Kistner
Matthias Botzet

Harfe
Renske Tjoelker

Flöte
Bettina Geiger

Oboe
Wei Huang
Christiane Dimigen

Klarinette
Frauke Hansen
Matthias-Jo Grimminger
Martin Bewersdorff

Fagott
Pablo González Hernández
Jörg Wehner

Horn
Jan Golebiowski
Gregor Fas

Trompete
Daniel Hufnagl
Nikolai Vinter

Posaune
Dirk Ellerkamp
Paul-Georg Galke

Tuba
Thomas Kerstner

Pauke
Lorris Dath
Roland Krebs
Kes Kunze

tutti pro – Die Orchesterpatenschaft

Jugendorchester und Berufsorchester zusammenzubringen – dies ist die Idee der gemeinsamen Initiative der Jeunesses Musicales Deutschland, von unisono – Deutsche Musik- und Orchestervereinigung und dem Verband deutscher Musikschulen.

„Tutti pro“ bedeutet nicht nur „volles Orchester“ sondern auch „voller Einsatz“. Zu den vielen Formen der Zusammenarbeit gehört auch ein Konzertprojekt wie dieses, das dem Jugendorchester DOJO erlaubt, sich große Werke zu erobern, die alleine vielleicht nicht zu schaffen wären.

Die Initiative nimmt junge Menschen in ihrem Können ernst und motiviert sie für das Orchesterspiel. Umgekehrt ist die Begeisterungsfähigkeit und Hingabe der jungen Musiker immer wieder ein Impuls für die Berufsmusiker. Die tutti pro-Orchesterpatenschaften sind Beispiele für eine Gewinn bringende Nachwuchsarbeit, und mit ihrem besonderen Esprit bereichern sie die deutsche Orchesterlandschaft.

Bundesweit haben sich über 60 Jugendorchester und Profiorchester zusammengetan und einen Patenschaftsvertrag geschlossen. Heute feiern wir die Zusammenarbeit des Dortmunder Jugendorchesters DOJO und der Dortmunder Philharmoniker als die 64. tutti pro-Orchesterpatenschaft.